

Kreisverband Schaumburg e.V.

**Pflegeheim des Deutschen Roten Kreuzes
Kreisverband Schaumburg e.V.**

Träger:

DRK KV Schaumburg e.V.

Präsident: Bernd Koller
Vorstand: Thomas Hoffmann
Stellv. Vorstandsvorsitzende: Bettina Wichmann

Bornemannstraße 1
31683 Obernkirchen
Tel.: 05724/97260-0
Fax: 05724/97260-99
e-mail: info@drk-schaumburg.de
Website: www.drk-schaumburg.de

Einrichtung:

Auf der Mente 16
31737 Rinteln Steinbergen
Tel.: 05751/979-0
Fax.: 05751/979-100
e-mail: pflegeheim1@drk-schaumburg.de

Heimleitung: Bettina Wichmann

Pflegedienstleitung: Sabine Porteous

Psychiatrische Betreuung durch die Burghofklinik, Virchowstr. 9, 31737 Rinteln

IK-Nr.: 510322884

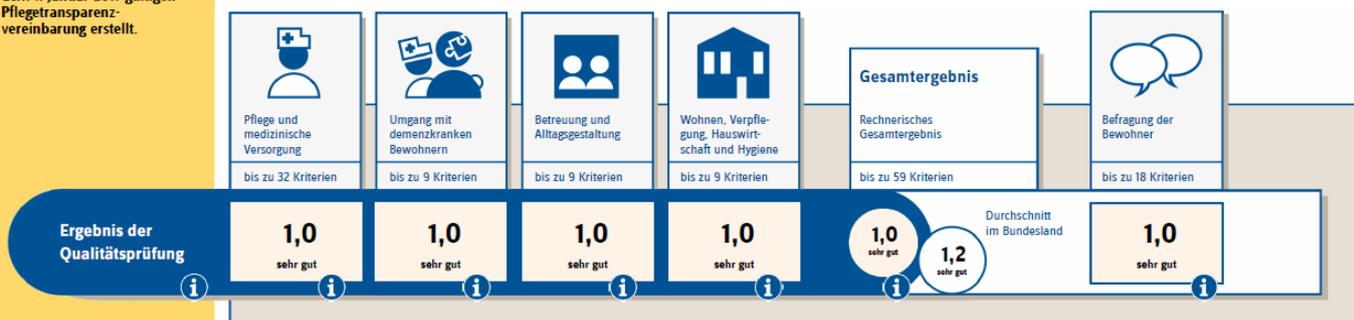


**PRÜFGRUNDLAGE
AB 2017**

Dieser Transparenzbericht wurde auf Grundlage der ab dem 1. Januar 2017 gültigen Pflege-Transparenzvereinbarung erstellt.

**Qualität der stationären Pflegeeinrichtung
DRK Psychiatrisches Pflegeheim**

Auf der Mente 16, 31737 Rinteln-Steinbergen · Tel.: 05751/9790 · Fax: 05751/979100
pflegeheim1@drk-schaumburg.de · www.drk-schaumburg.de



Erläuterungen zum Bewertungssystem	Kommentar der stationären Pflegeeinrichtung
Vertraglich vereinbarte Leistungsangebote	Weitere Leistungsangebote und Strukturdaten

Qualitätsprüfung nach § 114 Abs. 1 SGB XI am	11.02.2019
Prüfungsart: i	Regelprüfung
Anzahl der versorgten Bewohner:	81
Anzahl der in die Prüfung einbezogenen Bewohner:	9
Anzahl der Bewohner, die an der Befragung der Bewohner teilgenommen haben:	6

Bitte beachten Sie, dass ein Einrichtungsvergleich nur auf der Grundlage von Berichten mit gleicher Prüfgrundlage und Bewertungssystematik möglich ist. Bewertungen auf der Grundlage der bis zum 31. Dezember 2016 gültigen alten Transparenzvereinbarung und Bewertungen auf der Grundlage der seit dem 1. Januar 2017 geltenden neuen Transparenzvereinbarung sind nicht miteinander vergleichbar.

Notenskala: 1 sehr gut / 2 gut / 3 befriedigend / 4 ausreichend / 5 mangelhaft

Unser räumliches Angebot:

Sieben Wohnebenen – drei Abteilungen

Im Pflegeheim können Sie oder Ihre Angehörigen in 6 Wohnebenen mit 59 Einzelzimmern, 23 Zweibettzimmern ein neues Zuhause finden. Wir stellen Ihnen das Zimmer zur Verfügung mit einer Mindestausstattung, bestehend aus einem Pflegebett, einem Schrank, einem Nachtschrank und einer Sitzgruppe, Tisch und zwei Stühle. Sie können Ihre eigenen Möbel mitbringen und auch Ihre eigenen Bilder an die Wand durch unseren Hausmeister anbringen lassen. Wenn Sie pflegebedürftig sind, legen wir Wert auf ein Pflegebett, damit die Arbeit unseren Mitarbeiterinnen erleichtert wird.

Wir haben einen großen Veranstaltungsraum, eine Kommunikationszone mit abgeschlossenem Raucherraum mit Kiosk, Kaffeeauschank im Tiefparterre, zwei Räume für unser Betreuungsangebot. Gruppenräume in jedem Wohnbereich um in kleinen Gemeinschaften zusammensitzen und sich beschäftigen zu können.

Die Besonderheit unserer Einrichtung ist ein geschlossener Wohnbereich welcher ab Seite 5 ausführlich beschrieben wird.

Unsere Pflegeleistungen:

Das Pflegeheim hat 105 Plätze. Das Pflegeheim nimmt in der Regel Menschen mit seelischen Behinderungen auf, die das 60. bzw. 65. Lebensjahr erreicht haben. Wir bieten:

- + Hilfen zur Eigeninitiative und zur Gewinnung oder Wiedergewinnung einer selbständigen Lebensführung. Dafür halten wir qualifiziertes Pflege- und Betreuungspersonal vor.
- + Hilfen zur Entwicklung einer individuellen Tagesstruktur (Tages- und Nachtstruktur)
- + Grund- und Behandlungspflege für die Pflegestufen I - III nach SGB XI.
- + Beratung und Betreuung, sowie nach § 87 b SGB XI zusätzliche Betreuungsleistung zur Wiedererlangung von Alltagskompetenzen.
- + Gesundheitliche und ärztliche Betreuung
- + Das Heim führt eine Pflegedokumentation nach GODO, in der die ärztlichen Verrichtungen und die ärztlich delegierten Aufgaben dokumentiert werden.
- + Für die psychiatrische Betreuung stehen der Einrichtung Fachärzte aus der Burghofklinik zur Verfügung.

Unsere Tagesstrukturangebote:

- + Wir haben unser Betreuungsangebot auf die Wohnbereiche bezogen entwickelt. Die Betreuungs- und Pflegekräfte erarbeiten im Rahmen ihrer Pflege- und Betreuungsplanung Maßnahmen für die einzelnen Bewohnerinnen und Bewohner Biographieorientierte Angebote, wie Zeitunglesen, Gartenarbeit, Bewegung, Spiele etc. werden entsprechend der jeweiligen Fähigkeiten und Neigungen angeboten.
- + Arbeits- und Milieuthérapie sowie Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen in unserer Einrichtung bei der Hauswirtschaft, der Müllentsorgung und im großen Garten.
- + In unserer Kommunikationszone im Tiefparterre bieten wir neben gemütlicher Bistroatmosphäre auch regelmäßig Veranstaltungen und Beschäftigung an. Unsere Alltagsbegleiter veranstalten jahreszeitbezogene Feste, Tanzvergnügen und auch beschauliche Spielnachmittage.

- + Wir feiern gemeinsam Feste und bieten nach Möglichkeit Ausflüge in die nähere Umgebung an.
- + Es besteht eine Nahverkehrsanbindung nach Rinteln (schöne Altstadt, Weserpromenade, gute Einkaufsmöglichkeiten).

Unsere Philosophie:

Wir sind eine Einrichtung des Deutschen Roten Kreuzes Kreisverband Schaumburg e.V. und richten uns nach den Grundsätzen des DRK:

Menschlichkeit – Unparteilichkeit – Neutralität – Unabhängigkeit – Freiwilligkeit – Einheit – Universalität

Das bedeutet: Wir sind den Menschen verpflichtet. Wir fühlen uns vor allem für die Ärmsten und Schwächsten verantwortlich, ohne sie zu bevormunden und zu dirigieren. Wir glauben an die eigenen Fähigkeiten und die Stärken jeder Person. Wir achten die Persönlichkeit und helfen und schützen, wo es erforderlich ist. Wir begleiten unsere Bewohner auf ihrem Weg, machen uns überflüssig, wenn sie selbst gehen können. Dies ist unser gemeinsames Ziel.

Konzeption

DRK Psychiatrisches Pflegeheim in Steinbergen, Auf der Mente 16, Geschlossener Wohnbereich nach § 1906 BGB

Wohnen, Betreuung und Therapie für Menschen mit psychischer Erkrankung
und selbst- oder fremdgefährdetem Verhalten

Träger: Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Schaumburg e.V.
Bornemannstraße 1, 31683 Obernkirchen

Nach zweijähriger Umbaumaßnahme konnte der geschlossene Wohnbereich im Oktober 2018 mit weiteren 13 Plätzen eröffnet werden. Somit stehen insgesamt 40 Bewohnerplätze in zwei Wohngruppen zur Verfügung.

Wohngruppe I bietet 13 Bewohnern in sieben Einzel- und drei Doppelzimmern ein Zuhause.

In Wohngruppe IV stehen weitere 27 Bewohnerplätze in 21 Einbett- und 3 Zweibettzimmern zur Verfügung. Mehrere Gemeinschaftsräume, ein Wintergarten mit Terrasse und ein Zugang zum geschützten Garten stehen für unterschiedliche tagesstrukturierende Angebote zur Verfügung. Der geschlossene Wohnbereich verfügt über eine Sozialfläche von ca. 480 m² und einen geschützten Garten von nochmals ca. 450 m².

In den letzten Jahren wurde deutlich, dass die sogenannten Langzeitkranken neue Formen der Pflege, Rehabilitation und Lebensräume benötigen. In psychiatrischen Krankenhäusern waren diese Menschen auf Dauer fehlplatziert; aufgrund ihrer schweren Erkrankung konnten sie allerdings auch nicht in den häuslichen Bereich zurückgeführt werden.

Viele psychisch Kranke haben Schwierigkeiten, sich in unserem komplizierten sozialen Leben zu behaupten und in ihrem Umfeld zu Recht zu finden. Das Zusammenleben mit Angehörigen und Bekannten gestaltet sich oft schwierig, da die psychischen Veränderungen häufig nicht verstanden werden. Somit verlieren die Betroffenen Kontakte und es droht eine Vereinsamung.

Die Empfehlung zur geschlossenen/geschützten Unterbringung psychisch erkrankter Menschen mit ausgewiesenem Hilfebedarf auf der Grundlage des § 1906 BGB betrifft vorrangig psychisch erkrankte Menschen mit selbst- und/oder fremdgefährdeten Tendenzen.

Das DRK Psychiatrische Pflegeheim will ihnen eine „Brücke ins Leben“ bauen. Die Aufgaben bestehen in der Schaffung und Aufrechterhaltung von Angeboten für eine gemeindenahere Versorgung für Menschen mit psychischen Erkrankungen in den Bereichen Wohnen, medizinischer Rehabilitation und Pflege. Hierdurch sollen langfristige Unterbringungen in psychiatrischen Kliniken entweder verhindert oder verkürzt und den Betroffenen trotz ihrer Erkrankung ein Verbleib in ihrem gewohnten sozialen Umfeld ermöglicht werden.

Das DRK Psychiatrische Pflegeheim dient schwerpunktmäßig der Pflege und Betreuung von

- Pflegebedürftigen, chronisch kranken Menschen
- Menschen mit Angst-, Zwangs- und psychosomatischen Störungen
- Menschen mit kognitiven und demenziellen Störungen
- Menschen mit ausgeprägtem Korsakow-Syndrom.

Alle Bewohner des geschlossenen Wohnbereichs zeichnen sich aus durch ihre Hilflosigkeit, sich in fremder Umgebung zu Recht zu finden sowie durch eine starke Motorik. Durch Vermeidung der ständigen Kontrolle der Bewohner (außer der pflegerisch und/oder medizinisch notwendigen) sowie Einschränkung in ihrem Bewegungsradius wird versucht, aggressives Verhalten der Bewohner zu vermeiden und damit verbundene eventuelle Angriffe auf Menschen in der näheren Umgebung, Angehörige, Mitbewohner oder Pflegepersonal. Dadurch werden eine ständige Fixierung und eine erhöhte Gabe von Psychopharmaka vermieden. So hat die Form der Unterbringung in einem geschlossenen

Wohnbereich eine neue Freiheit zur Folge, die weder im häuslichen Umfeld noch in einem anderen Pflegebereich geboten werden kann. Als zusätzlicher besonderer Schutz der Bewohner ist die ständige Überwachung der Maßnahme durch das Vormundschaftsgericht mit dem regelmäßig zu erstellenden fachärztlichen Gutachten zu sehen.

Bezogen auf die Beziehungsgestaltung zu den sich selbst gefährdenden Bewohnern gelten im Rahmen eines „personenzentrierten Hilfeansatzes“ folgende Leitprinzipien, welche die beschriebene Zielsetzung der Einrichtung präzisieren:

- Klienten mit selbstgefährdendem Verhalten befinden sich in psychischen Extremsituationen. Sie zeigen oftmals ein Verhalten, das nicht immer ihre eigentliche Persönlichkeitsstruktur abbildet. Der Bewohner ist immer mehr als das, was sich durch seine Erkrankung und sein Verhalten nach außen darstellt. Seine Lebensgeschichte, die Erfahrungen/Ressourcen und seine Persönlichkeit gilt es zu entdecken und im Pflegeprozess zu berücksichtigen.
- Die individuelle Lebensqualität der psychisch schwer veränderten Bewohner soll nach deren Bedürfnissen erhalten bzw. verbessert werden.
- Die anvertrauten Menschen sind in ihrer Ganzheitlichkeit zu betrachten und zu behandeln.
- Die maximale Selbstständigkeit der Bewohner und deren Unabhängigkeit von einer geschlossenen Unterbringung sind durch die Einrichtung insbesondere in der Alltagsgestaltung gezielt zu fördern.
- Die Autonomie des Bewohners ist zu beachten.
- Verständnis und Respekt sind gerade bei Bewohnern, die freiheitseinschränkende Maßnahmen erfahren mussten, die Basis für eine gelungene Rehabilitation.
- Es sollen nicht nur Probleme erkannt, sondern Ressourcen ermittelt, erhalten und gefördert werden.
- Die geschützt untergebrachten Bewohner sollen eine auf ihre Situation angemessene zugeschnittene Tages- und Wochenstruktur vorfinden.
- Individuell angemessene Beschäftigungsangebote werden den Selbstwert stärken, jedoch von einer permanenten Beschäftigung mit den Ursachen des Leidens, der selbstgefährdenden Tendenzen ablenken und zur Stabilisierung beitragen.
- Räumliche und organisatorische Bedingungen sind so zu gestalten, dass die Bewohner möglichst selbstständig agieren und somit Fähigkeiten erhalten und neu ausprägen können.
- Die Bewohner sollen eine Umgebung vorfinden, die weitgehend auf ihre individuelle Lebenssituation abgestimmt ist.

- Zeiten von Krankheit und Leiden werfen für viele Menschen auch Sinnfragen auf. Deshalb hält die Einrichtung in bewährter Zusammenarbeit mit den katholischen und evangelischen Pfarrämtern regelmäßige individuelle Angebote der religiösen Begleitung vor.

Das Pflege- und Betreuungsmodell

Die wichtigsten Aufgaben der Pflegekräfte bestehen in der unmittelbaren Betreuung, Begleitung, Beratung und Versorgung von kranken und hilfebedürftigen Menschen und ihrer Angehörigen.

Nach unserem wissenschaftlichen Grundverständnis von Pflege unterscheiden wir nach direkter und indirekter Pflege.

Direkte Pflege beschreibt alle pflegerischen Tätigkeiten, die sich unmittelbar mit oder an den Pflegebedürftigen vollziehen. Die gleichbleibende Qualität unserer Pflegeleistungen wird durch die Verwendung von Pflegestandards garantiert.

Indirekte Pflege beschreibt die Einflussfaktoren (z.B. Pflege-theorien) und die Rahmenbedingungen (z.B. Pflegemanagement), unter denen die direkte Pflege stattfindet. Sie umfasst:

- Unternehmensleitbild
- Pflege-theorien und Pflegekonzept
- Pflegemanagement
- Praxisanleitung und Begleitung
- Kooperation mit anderen
- Mitarbeit bei ärztlicher Diagnostik und Therapie

Das Hauptziel der Einrichtung besteht darin, durch strukturell-konzeptionelle sowie individuell-therapeutische Maßnahmen an den krankheitsbedingten Ursachen der notwendigen freiheitsentziehenden Maßnahmen zu arbeiten und deren Wegfall herbeizuführen. Während des in den meisten Fällen nicht freiwilligen Aufenthaltes in der Einrichtung soll den Bewohnern trotzdem eine möglichst hohe Lebensqualität und ein Wohlbefinden im Sinne von Teilhabemöglichkeiten erhalten werden.

Die psychisch Kranken dürfen trotz ihrer Einschränkungen und insbesondere ihrer Selbstgefährdung nicht zum Objekt von Betreuung gemacht werden, sondern sollen mit ihren Zielen, Wünschen und Bedürfnissen ernst genommen werden, um eine „Entpersönlichung“ zu vermeiden. Ein wichtiger Aspekt und von elementarer Bedeutung ist eine vertrauensvolle Kooperation mit den Vormundschaftsgerichten und den gerichtlich bestellten Betreuern.

